

spezifische Waldvögel betrachtet werden, kommen an vielen Punkten der russischen und südwestsibirischen Steppengebiete vor“ (Über Tundren und Steppen S. 121).

Übrigens stützte ich mich nicht ausschliesslich auf die Autorität Nehrings; P. P. Sushkin, einer der besten Kenner der Steppenfaunen unserer Zeit, schreibt z. B. in seiner Monographie über die Vogelfauna des Minussink Gebietes (Die Vogelfauna des Minussink Gebietes, des westlichen Teils des Sajan Gebirges und des Urjanchen-Landes, Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou 1912 S. 275—276): „Viele Vögel kommen in beiden Regionen vor, in der Steppe, wie in der Waldsteppe; . . . Es gehört noch in dieses Gebiet *Pica pica*, welche überhaupt in die typische Taige (dichte Walddecke) vordringt.“

Meine Reise in Südwest-Russland, die ich im Sommer 1918 unternahm, hat mich übrigens überzeugt, dass wir hier in Westeuropa über die Steppenfaunen der Jetztzeit vielfach „irregeleitet“ sind, und dies ist in Bezug auf die Steppen der Vorzeit bedeutend leichter.

Neue Vogelarten aus Kamerun.

Von Reichenow.

Dem Berliner Museum ist eine gröfsere Sammlung Vogelbälge zugegangen, die der verdiente Afrikareisende Tessmann im Jahre 1914 im östlichen Steppenlande von Kamerun zusammengebracht hat und die nach Rückzug der Verteidigung 5 Jahre auf Fernando Po gelagert hat. In der Sammlung befinden sich aufer vielen zoogeographisch wichtigen Formen die nachfolgenden augenscheinlich noch unbeschriebenen Arten. Da mir die ornithologische Literatur des feindlichen Auslandes seit 1914 gröfstenteils nicht zugänglich ist, so bleibt dahin gestellt, ob darin nicht die eine oder andere der hier beschriebenen Arten schon bekannt gemacht ist.

Prodotiscus regulus camerunensis.

Dem *P. regulus* sehr ähnlich, aber das Braun der Oberseite heller, der Schnabel zierlicher, sonst in der Gröfse nicht abweichend. Bosum 16. V. 14.

Lybius leucocephalus adamauae.

Von dem nordöstlichen *L. leucocephalus* dadurch unterschieden, dass das Weiss des Halses sich auch auf die Brust ausdehnt, so dass nur der Bauch braunschwarz ist mit weifser Strichelung. — Tibatihochland 10. IX. 14. Auch von Riggenbach bei Garua 13. VII. 09 und Duli 28. VI. 09 gesammelt.

Vögel von Uganda bilden einen Übergang zwischen der typischen Form und der Form *adamauae*, indem das Weiß nicht über die ganze Brust, aber doch mehr oder weniger weit auf diese ausgedehnt ist. Wer derartige Übergangsformen benennen will, könnte sie als *L. l. ugandae* unterscheiden.

Dendromus chrysurus tessmanni.

Dem *D. chrysurus suahelicus* in dem hellen Rot des Hinterkopfes gleichend, Strichelung der Unterseite schmal, wie bei jenem, aber die Grundfarbe der hell quergebänderten Oberseite dunkel graubraun, nur ganz unbedeutend grünlich verwaschen, gegenüber der viel grüneren Oberseite des *D. ch. suahelicus*. Unterseite nur auf der Brust schwach schwefelgelblich verwaschen, Grundfarbe des Bauches reinweiß, ebenso die der Unterflügeldecken; auch die Randflecke am Innensaum der Schwingen sind reinweiß, nicht gelblichweiß, wie bei *D. ch. suahelicus*.

Tachornis uamensis.

Von *T. brachypterus* durch helleren und bräunlicheren Ton des Gefieders abweichend, aber dunkler als *T. parvus*. Fl. 130, Schw. 90 mm. — Oberes Sanggebiet.

Psalidoprocne nigra.

Diese schon seit längerer Zeit im Berliner Museum vorhandene, von G. Zenker in Kamerun gesammelte *Psalidoprocne* sei hier eingefügt:

Eintönig grauschwarz und stumpf, ohne Glanz, nur auf den Flügeln ein sehr schwacher Glanz, Unterflügeldecken ebenfalls mattschwarz. Schwanz nicht gabelförmig, sondern nur ausgerandelt, mittelste Federn nur 5 mm kürzer als die längsten. Lg. etwa 110, Fl. 97, Schw. 50 mm. — Jaunde (Zenker).

Lanius tessmanni.

Schwanz nicht stufig, die mittleren 6 Federn gleichlang die drei äußeren jederseits stufig, aber nur wenig, kürzer, äußerste, nur 8 mm kürzer als mittelste. — Oberkopf und Nacken bräunlichgrau, Rücken, Schulterfedern und kleine Flügeldecken brauner, schmales Stirnband weißlich, ein braunschwarzer Fleck vor dem Auge und ein braunschwarzes Band über Auge und Ohrgegend. Wangen und Kehle weiß, übrige Unterseite und Unterflügeldecken ockergelb, lebhafter auf den Körperseiten. Oberschwanzdecken rotbraun, die kürzeren heller, die längeren gesättigter. Schwanzfedern schwarzbraun, die äußerste schmalere und mit hellerem End- und Aufsensaum. Schwingen und große Armdecken schwarzbraun, die inneren mit rotbraunem Aufsensaum. Lg. 165, Fl. 76—80, Schw. 65, Schn. 14, L. 23 mm. — Ngaundere Hochland 2. IX. 14.

Estrilda nigrifacies.

Zu der *larvata*-Gruppe gehörig, mit schwarzen Wangen und Kehle. — Schmales Stirnband, Zügel, Wange, Ohrgegeud und Kehle schwarz; Körpergefieder grau, Rücken und Flügel etwas bräunlicher als Oberkopf und Nacken, Unterseite etwas heller und schwach rötlich angehaucht, mit kleinen weissen, schwarz umsäumten Pünktchen auf den Körperseiten; Steifs und Unterschwanzdecken schwarz; Oberschwanzdecken, mittelste Schwanzfedern und Aufsenfahne der übrigen Schwanzfedern weinrot. Am ähnlichsten *E. togoensis*, aber dunkler und etwas gröfser, Schnabel stärker. Fl. 50—55, Schwanz 43—48 mm. — Bosum.

Lagonosticta sannagae.

Der *L. congica* sehr ähnlich, aber Oberkopf und Rücken viel brauner, das Rot von Unterseite und Oberschwanzdecken lebhafter. Oberer Sannaga VIII. 14, Bafiagebiet 18. XII. 14.

Anthoscopus citrinus.

Dem *A. parvulus* am ähnlichsten, aber oberseits gelber, trüb gelb (wachs gelb), Stirn bis oberhalb der Augen und Unterseite reingelb, Stirn fein schwarz getüpfelt, Unterflügeldecken gelblichweifs, Flügel und Schwanzfedern braun, aufsen gelblich oder weifslich gesäumt, Schwingen mit weifsem Innensaum. Lg. 85—90, Fl. 49—50, Schw. 30, Schn. 8—10, L. 12—13 mm. — Bosum 10.—17. VI. 14.

Zosterops savannae.

Dem *Z. aurifrons* Heugl. am ähnlichsten, aber Oberseite grüner, Unterseite blasser, Stirnbinde schmaler, aber jederseits in einem Bande bis oberhalb des Auges ausgedehnt. Lg. 100—110, Fl. 52—53, Schw. 35—40, Schn. 10—11, L. 12—13 mm. — Bosum 1. V. 14, 22. V. u. 17. VI. 14, Oberes Sannagagebiet 22. VIII. 14. [Der Vogel von Sannaga zeigt etwas kräftigeren Gefiederton.]

Zosterops pusillus.

Durch seine geringe Gröfse von den verwandten Arten unterschieden. Lg. 90, Fl. 50, Schw. 32, Schn. 9, L. 11—12 mm. Oberseits gelbgrün, Stirn bis oberhalb der Augen gelb, Unterseite gelb, an den Körperseiten grünlich, Unterflügeldecken blaßgelb. — Nola Mbaiki 16. X. 13.

Crateropus uamensis.

Dem *C. platycercus* nahestehend, aber oberseits heller und viel brauner, nicht so grau, unterseits ebenfalls heller und brauner. Oberseite fahlbraun, Kopf und Nackenfedern mit schwarzbraunem Mittelteil und heller Umsäumung, von

schuppenartigem Ansehen. Ohrfedern braun mit hellem Schaftstrich. Kinn weißlich. Übrige Unterseite fahlbraun, die Kropf- und Brustfedern weiß gesäumt, wie bei *C. platycercus*, Bauchmitte weißlich. Schnabel schwarz, Füße bräunlich. L. 230—250, Fl. 95—105, Schw. 93—105 (stark gerundet), Schn. 20, L. 32 mm. — Bosum 10.—19. VI. 14.

Turdus tessmanni.

Zur *pelios*-Gruppe gehörig mit weißen Unterschwanzdecken und schwacher brauner Strichelung an den Kehlseiten. Von *T. pelios* durch viel dunklere, braune Oberseite und viel lebhaftere Rostfarbe der Unterflügeldecken unterschieden.

Oberseite, Flügel und Schwanz braun, Bürzel etwas grauer, Kehle weiß, seitlich mattgraubraun gestrichelt, Kropf graubräunlich, Unterkörper weiß, die Seiten rostgelb, Unterflügeldecken lebhaft rostfarben, Unterschwanzdecken weiß mit mattgraubraunen Seitensäumen, Schwingen innen blafsrostfarben gesäumt. Schnabel gelb, Füße hellbraun. Lg. 245, Fl. 118, Schw. 95, Schn. 21, L. 32 mm. — Bosum 24. VI. 14, pull. 13. VI. 14.

Pentholaea limbata.

Schwarz mit weißer Stirn, kleine Flügeldecken am Flügelbug schmal weiß gesäumt. Lg. 140, Fl. 78, Schw. 55, Schn. 13, L. 23 mm. — Bosum 29. VI. 14.

Cossypha tessmanni.

Der *Cossypha nigriceps* sehr ähnlich, mit schwarzer Kopfplatte und weißem Zügelstrich, aber Oberseite nicht olivenbraun, sondern sehr stark ins Rotbraune ziehend (eine Mischung von Olivenbraun und Kastanienbraun), Schwanz und Oberschwanzdecken wie Unterseite viel lebhafter, brennender, rotbraun. Lg. 150, Fl. 75—82, Schw. 55—65, Schn. 13—15, L. 25 mm. — Oberes Kadegebiet 7.—12. VIII. 14.

Phoenicurus tessmanni.

Am ähnlichsten *Ph. falkensteini*, aber Oberseite nicht graubraun, sondern ins Rotbraune ziehend, Ohrgegend rostfarben, Säume der Flügelfedern rostbraun, auch die Körperseiten rostbräunlich, Flügel länger, Schnabel viel kleiner. Lg. 150, Fl. 80—82, Schw. 58—60, Schn. 12—13, L. 21 mm. — Bosum 19. VI. 14. Buera.

Ph. familiaris ist durch breite schwarzbraune Binde am Schwanzende und braune Unterseite unterschieden, *Ph. tessmanni* hat wie *Ph. falkensteini* fahlgraue Kehle und Kropf, die Bauchmitte ist weiß.